

**Leipziger Bücherauction.**

[2568.]

Soeben wurde versandt:  
Verzeichniss der von den Herren Dr. Ludw. Ross, Professor der Archäologie in Halle, und Dr. med. F. Dietmar in Ostheim nachgelassenen Bibliotheken, welche nebst anderen Sammlungen von Büchern aus allen Wissenschaften, Musikalien, Kunstartikeln, einer sehr bedeutenden Siegel-, Wappen-, Autographen- und genealogischen Sammlung

vom 22. März an durch mich versteigert werden.

Ich erlaube mir, auf diesen Katalog, namentlich auf dessen interessanten archäologischen und philologischen Theil besonders aufmerksam zu machen.

Ferner empfehle ich mich zur Annahme von Beiträgen zu meinen künftigen Auctionen, deren ich jährlich 4 und mehr veranstalte. Die Beiträge, bestehend in Bibliotheken, grösseren oder kleineren Bücher-, Kunst-, Musikalien- oder Autographensammlungen, sowie in einzelnen bedeutenderen Werken, bin ich zu empfangen jederzeit bereit.

**H. Hartung,**

Universitäts-Proclamator in Leipzig.

**Leipziger Autographen-Auction.**

[2569.]

Soeben versandte ich:

Verzeichniss

zweier ausgezeichneten

**Autographen-Sammlungen,**

welche vom 15. April 1860 an durch mich versteigert werden.

Der interessante, reichhaltige Katalog, der Seltenheiten erster Classe enthält, wird der Beachtung bestens empfohlen.

Handlungen, welche Gelegenheit haben, das Verzeichniss zweckmässig zu verbreiten, werden ersucht, Exemplare zu verlangen.

**H. Hartung,**

Universitäts-Proclamator in Leipzig.

[2570.] Von:

Adam, stenographische Aufgaben, und — stenograph. Lesebuch.

kann ich in dieser Messe unter keiner Bedingung Disponenden gestatten, und streiche, wo solche dennoch gestellt werden, dieselben ohne Weiteres.

Ich bitte ergebenst, dies zu beachten.

Breslau. **A. Gofohorsky's** Buchh.  
L. F. Maske.

[2571.]

**Keine Disponenda**

kann ich von:

Dux, Versöhnungsoffer. 8.-Ausg.  
und

— do. Min.-Ausg. Gebunden.

gestatten; höflichst bitte ich, hiervon Notig zu nehmen.

Leipzig, im Februar 1860.

**A. G. Liebeskind.**

[2572.]

**Keine Disponenden**

von:

Coutelle, Pharus am Meere des Lebens.  
Bädeker, Eier der europäischen Vögel. In Farbendruck. Lief. I—V.

Da ich Disponenden von meinem Verlage im Allgemeinen in jeder D.-Messe gestatte, so darf ich wohl um so mehr darauf rechnen, daß von diesen beiden Werken diesmal nichts disponirt wird; ich könnte beim Abschluß keine Rücksicht darauf nehmen.

Meine Remittendenfactur sandte ich in duplo an alle Handlungen, mit welchen ich in Verbindung stehe.

Iserlohn, den 20. Januar 1860.

**J. Bädeker.****Keine Disponenden!**

[2573.]

Unter Bezugnahme auf das schon in früheren Jahren von uns befolgte Princip und mit specieller Hinweisung auf die diesfallsige Bemerkung auf unserer diesjährigen O.-M.-Remittendenfactur, erklären wir hier nochmals ausdrücklich, dass wir uns

nichts disponiren

lassen können und von dieser Maassregel nur einige Handlungen ausgenommen haben, die wir besonders davon in Kenntniss setzten.

Achtungsvoll

ergebenst

Berlin, im Februar 1860.

**Ernst S Korn.****Zur gefälligen Beachtung!**

[2574.]

Von

Ring, Max, der Sohn Napoleon's. 2 Bde.  
1. Aufl. u. 2. Aufl.

kann ich zur bevorstehenden Ostermesse durchaus keine Disponenden gestatten, und werde, wo solche gemacht werden, keine Notig davon nehmen.

Berlin, im Februar 1860.

**Albert Vogel.**

[2575.] Disponenden betreffend.

Von der

Fröhlichen Kinderwelt; Sonne, Mond und Sterne; sowie Hornung, Manifestationen; Türschmidt, Ziegelfabrication und Torffabrication.

können wir keine Disponenden gestatten, da theilweise neue Auflagen erscheinen, theilweise diese Artikel Commissionsverlag sind.

Achtungsvoll

Berlin, den 27. Januar 1860.

**Plahn'sche** Buchhandlung.  
(Henri Sauvage.)

[2576.] Von nachstehenden Artikeln:

Evang. Hauschatz. 6. Aufl.

Kinder, bleibet in Ihm! 2. Aufl.

Lampe, Geschichten aus dem Reiche Gottes.

können wir in der bevorstehenden Ostermesse keine Disponenden gestatten und dieselben von jetzt an nur noch auf feste Rechnung liefern, was wir gefälligst zu beachten bitten.

Zürich, im Februar 1860.

**Dépôt der evangel. Gesellschaft.**

[2577.]

**Keine Disponenda!**

Remittenden können wir nur bis spätestens den 15. Mai h. a. annehmen.

Königsberg. **Th. Theile's** Buchhdlg.  
(Ferd. Beyer.)

[2578.]

**Zur Beachtung!**

Zur Erwiderung auf verschiedene an mich ergangene Anfragen benachrichtige ich hierdurch wiederholt die geehrten Continuanten meiner Zeitschriften, daß ich die zugesagte Gutschrift an Freieremplaren nur dann eintreten lassen kann, wenn von den betreffenden Handlungen auch meine vor jeder Ostermesse ausgesprochene Bitte: den Saldo der Zeitschriften voll ohne Uebertrag vor Pfingsten zu zahlen, nachgekommen wird. Einen verhältnismässigen Uebertrag des Bachersaldo's gestatte ich dagegen sehr gern.

Wenn ich die Freieremplare nicht in natura liefere, so geschieht dies lediglich, um die bei Remissionen nothwendig eintretenden Rechnungsdifferenzen zu vermeiden; Handlungen, welche den Zeitschriftenbetrag Ostermesse rein salbiren, dürfen indeß versichert sein, daß ihnen beim Abschluß Gutschrift der Freieremplare und zwar auf 12+1 (nicht von 12+1) ungeschmälert zusteilt wird.

Leipzig, den 10. Febr. 1860.

**Ernst Keil.****Wichtig für Kunsthandlungen.**

[2579.]

Soeben versandte ich an alle Kunsthandlungen einen neuen Preiscurant der Pariser Fabrikanten, welche stereoskopische Bilder und Ansichten, sowie Apparate verfertigen. Dieser Preiscurant enthält die hiesigen Original-Nettopreise; ich empfehle denselben den geehrten Herren Collegen zur gef. Durchsicht und sehe Aufträgen entgegen.

Hochachtungsvoll

Paris, im Februar 1860.

**Alfred Morin.**

[2580.] **Dr. Heiberg's** Buch- und Musikalienhdlg. in Schleswig ersucht alle Verleger von Musikalien für

Männergesang und gemischten Chor um gef. Zusendung eines Exemplars à Cond. der 1859 erschienenen Novitäten.

[2581.]

**Für Kunstverleger!**

Unterzeichneter besitzt einen ziemlich großen Carton (4' Höhe und 4' Breite), aufgezogen und eingerahmt, darstellend „den Sängerkrieg auf der Wartburg“. Sechs Meistersänger sind um die Landgräfin gruppiert, nebst drei Schiedsrichtern und im Hintergrund der Hünker. Diese bedeutende Originalzeichnung wurde nie gemalt oder vervielfältigt; der so selten behandelte und doch sehr interessante Stoff würde sich zu einem Kunstblatt in Lithographie, Kupferstich, Photographie etc. eignen, und würde ich bei Abnahme einen billigen Preis stellen

**Heinrich Köhler** in Stuttgart.